

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neues vollständiges Zwickauisches Gesangbuch

Gräbner, Johann Friedrich

Zwickau, [1780?]

VD18 13158295

Stand- und Berufsgebete.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203294)

glückseligkeiten leitet. Du hast
großes an mir gethan, das
mein denken übersteiget. Da
ich noch sündler war, und dich,
als die lebendige quelle verließ,
hast du schon deine liebe gegen
mich in Christo gepriesen, um
wie vielmehr werde ich nun be-
halten werden vor dem zorn,
nachdem ich nun durch das
blut des neuen bundes gerecht
worden bin. Nimm, Vater
der barmherzigkeit! den dank
dafür, den ich dir kindlich brin-
ge, dein lob soll immerdar in
meinem munde seyn. Laß mir,
o Gott! diesen tag einen grund
zu dem wachsthum der voll-
kommenheit und des segens
auf meine folgenden tage seyn.
Bleibe meine kraft in meiner
ohnmacht, und meine weisheit
bey dem betrage meines her-
zens, daß es mich nicht verfüh-
re. Heilige mich stets mehr in
deiner wahrheit, damit ich mit
einer aufrichtigen rechtschaf-
fenheit meiner gesinnungen u.

meines wandels den tod Jesu
allezeit verherrliche. Nun mein
Gott! bedeckt mit deinem see-
gen, eil ich der ruhe entgegen;
dein Name sey gepreist! Mein
leben und mein ende ist dein; in
deine hände befehl ich, Vater,
meinen geist. Amen!

1. Mel. Christ, der du bist der helle z.
Wer ist doch auf der Welt, der
sich so froh zu Bette legt, als
ich? Mein Gott gab mir, was
mich entzückt, und mich in
Ewigkeit beglückt.

2. Den Leib, das Blut, der Liebe
Pfand, in dem ich Heil und Leben
fand, hast du zu meiner Seligkeit
mir heute, liebster Freund! geweiht.

3. Du bist in mir, mein Heil und
Licht! Ich halte dich und laß dich
nicht. Nun ich bin dein, und du bist
mein, nun soll die Liebe ewig seyn.

4. Nun sey mein Schmuck, mein
Feyerkleid, die Furcht vor Gott,
die Heiligkeit. O hilf, daß ich im
Glauben treu, und treu dir im
Gehorsam sey.

5. In deiner Gnade schlaf ich ein.
Du wirst mein Schutz, mein Hüter
seyn: So wird mir, wean die Glie-
der ruhn, kein Feind der Wohlfarth
Schaden thun.

Stand- und Berufsgebete.

Gebet um göttliche Regierung
für jedermann.

Befiehl dem Herrn deine Wege, und
hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

Du befehle ich sie, getreuer
Vater! alle meine un-
ternehmungen und an-

schläge, meine bekümmernisse
und sorgen. Du ordnest meine
schicksale mit weiser güte; du
hast die macht, alle umstände
zu meinem besten zu lenken.
Ich aber kann bey aller vor-
sicht

sichtigkeit, die ich in meinen ge-
 schäften anwende, so leicht auf
 etwas gerathen, was meinem
 wahren vorthelle entgegen ist.
 Ich weiß nicht, was sich künf-
 tig zutragen wird. Auf die
 gunst und hülfe der menschen
 darf ich wohl wenig vertrauen.
 Ein einziger zufall könnte den
 größten theil meiner hoffnun-
 gen plötzlich stören. Dir, o
 allwissender und allmächtiger
 Regent der welt! dir überge-
 be ich mich mit allen meinen
 anschlügen und bemühungen.
 Du sahst von ewigkeit, was
 zu meiner wahren und dauer-
 haften wohlfarth nöthig ist.
 Du leitest die herzen der men-
 schen nach deinem weisen rath;
 du hast verheissen, daß denen,
 die dich lieben, alle dinge zum
 besten reichen sollen. Ich
 hoffe auf dich; laß mich nicht
 zu schanden werden. Regiere
 meine gedanken; daß ich stets
 tue, was dir gefällt. Seane
 meine unternehmungen, schütze
 mich wider die anschlüge des
 er, die mir nicht günstig sind.
 führe mich nur die wege, die
 mir wohl gefallen. Befestige
 te; daß meiner seele das lebendige
 ständlich vertrauen auf deine gnade in
 Christo Jesu. Bestätige die
 r vorriedenheit in meinem oft un-
 richtig

ruhigen Herzen. Erhalte in
 mir die hoffnung der freuden
 in jener bessern welt. So wer-
 de ich um nichts ängstlich sor-
 gen; du, Herr! wirst alles
 wohl machen. Amen.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Ich will deinen Kindern helfen,
 Es. 49.

Ach Herr Gott, und Vater,
 über alles, das da kinder
 heisset im himmel und auf er-
 den! Du hast uns auch zu va-
 ter und mutter über kinder ge-
 macht, indem du uns mit lieben
 kindern in unserm ehestande
 gesegnet hast, dafür deiner vä-
 terlichen gute lob und dank ge-
 saget sey. Wir bitten dich aber
 auch, o frommer Gott! du wol-
 lest dir solche unsere lieben kin-
 der in allen gnaden lassen be-
 sohlen seyn, und sie, durch dei-
 ne väterliche vorsorge, uns
 auch gesegnet helfen ernähren
 und auferziehen. Lieb ihnen
 eine vernünftige seele, daß sie
 werden kinder von guter art,
 und wachsen zu einem unbe-
 fleckten leibe. Pflanze in ihre
 herzen rechtschaffene wahre
 Gottesfurcht, daß sie dich, als
 ihren Gott und Vater, für al-
 len dingen recht erkennen,

fürchten, lieben und ehren mögen. Beschere uns auch so viel in unserm armen vermögen, daß wir sie mit ihrem täglichen unterhalt, speise und kleidung erhalten, sie was ehrliches lernen lassen, und mit der zeit auch anderweit versorgen mögen, damit sie dir in einem ehrlichen stande dienen, und sich durch deinen seggen redlich erhalten und ernähren können. Ach! laß uns doch nicht etwa an ihnen schande und herzeleid erleben, sondern von ihnen ehre und freude haben. Behüte sie für gefährlichen krankheiten, aller gefahr und unglück. Und so du ja, nach deinem weisen rath, uns ihnen, durch den zeitlichen tod, allzufrüh entreißen möchtest, ach! so nimm dich doch ihrer, als ein treuer und liebreicher Vater, gnädiglich an, pflege, ernähre und versorge sie an unsrer statt, bis du sie auch endlich aus diesem jammertha! zu dir in die ewige seligkeit wirst einholen. Amen.

Gebet der Kinder für sich und ihre Eltern.

Gnädiger, gütiger Gott, barmherziger Herr und Helfer! ich, dein liebes kind, danke dir von grund meines

herzens, daß du mich in deiner kirche von christlichen und ehrlichen eltern hast lassen auf diese welt gebahren, und durch das bad der heiligen taufe zum ewigen leben wiedergebahren werden. Ich bitte dich aber auch demüthiglich, erhalte doch solche meine lieben eltern bey guter beständiger gesundheit und langem leben, daß sie mich in aller Gottesfurcht und vermahnung zum Herrn mögen auferziehen, und was ehrliches lernen lassen: Segne doch ihre arbeit und nahrung, daß sie mich in diesen schweren und kummerlichen zeiten ernähren und erhalten können. Gieb, daß ich ihnen in allen dingen, als ein frommes kind, gehorchen, folgen, und sie lieben und fürchten möge, damit es mir, nach deiner verheissung, wohl gehe, und ich auf erden langes leben habe. Das verleihe und gieb mir, deinem kinde, o gütiger Vater! um Christi willen. Amen.

Gebet einer Wittwe, mit unerzogenen Kindern.

Meine nicht! so sprach dein Sohn, o Gott! zu der betrübten mutter bey dem sarge ihres einzigen sohnes: sprich

is auch nach der kraft deiner
 mächtigen wirkung zu mei-
 nem bekümmerten herzen.
 Wie sollte ich nicht traurig
 seyn? Der geliebte Freund ist
 nicht mehr da, der im leben
 mein trost, mein rath und mei-
 ne freude gewesen ist. Und sie-
 he hier diese kinder! ach! die
 soll ich versorgen und bilden,
 und nach deinem wohlgefallen
 erziehen. Welch ein schweres,
 mich zur erde drückendes ge-
 schäfte! Wie leicht versteht es
 ein mensch in weit geringern
 sachen! wie leicht möchte es ge-
 schehen, daß ich die fehler derer,
 die ich liebe, nicht immer sehe,
 und nicht weislich bestrafe:
 oder daß ich nicht mit jedem
 dieser kinder nach seinen kräf-
 ten umgehe, und durch die
 strenge der zucht sie zum zorn
 reize! Ach! sende mein Vater!
 deine weisheit vom himmel,
 daß sie bey mir sey, daß sie mich
 lehre vorsichtig handeln. und
 ein werk glücklich zu führen,
 das so viel einsicht und flugheit
 erfordert. Sieb mir den Geist
 der geduld, daß ich durch sor-
 gen und arbeit nicht mürrisch
 gemacht werden möge. Erqui-
 cke mich in allen den kümmer-
 nissen, welche dieser mein stand
 bey sich führt, mit den tröstun-

gen deines göttlichen wortes.
 Erwecke mir einen frommen
 getreuen freund, der uneigen-
 nützig und redlich mir rathe,
 was das beste zu thun sey. Laß
 deinen seggen von meinem hau-
 se nicht weichen: sey du mein
 Vater, mein Versorger und
 mein schuß. O du Trost der
 betrübten, erfreue mich! Du
 Freund der verlassenenen erbar-
 me dich mein! Lenke denen das
 herz zum guten, die im ver-
 trauen auf ihre macht, wittwen
 und waisen wehe zu thun, sich
 nicht scheuen. Lenke alle meine
 sachen zu deiner ehre, zu mei-
 nem besten, und zum wohl mei-
 ner kinder. Doch, nicht mei-
 ner kinder; sie sind dein, o
 Gott! du hast sie mir gegeben;
 du hast sie mit dem blute deines
 göttlichen Sohnes erkaufet;
 du hast sie mit deinem Geiste
 geheiligt. Ach! erhalte doch
 ja in ihnen das pfand deiner
 liebe, die kräfte zur tugend, und
 die hoffnung des ewigen lebens.
 Ja, Vater, erhalte sie bey dem
 einigen, daß sie deinen namen
 fürchten. Laß deren keines ver-
 lohren seyn, die du mir gegeben
 hast. Ihr glück auferden, das
 wirfst du schon, mein Gott!
 weislich versehen. Du kleidest
 die blumen; du ernährest die

vögel unter dem himmel, diese deine kinder, solltest du diese verlassen? Nein! o Vater! du gedenkest noch wohl daran, was du geredet hast, darum bricht dir gewiß dein herz, daß du dich unserer erbarmen mußt. Könnte ich dieser meiner kinder vergessen? Und ob es geschähe; so würdest du doch ihrer nicht vergessen, in deine hände hast du sie gezeichnet. Nun so will ich dir denn mit unwandelbarem vertrauen anhangen. Du bist mein trost, meine hülfe, mein freund, dem ich mich ganz übergeben, mein Gott! von dem ich alles, was mir gut ist, erwarten darf. Meine hoffnung stehet zu Gott, der den frommen herzen hilft. Meine hülfe kömmt vom Herrn, der himmel und erden gemacht hat. Amen.

Gebet im Alter.

Du mein getreuer Gott! der du in den schwachen mächtig zu seyn versprochen, und die verheißung gegeben hast: Ich will euch tragen bis ins alter, und bis ihr grau werdet: Ich wills thun, ich will euch heben, tragen und erretten: erfülle dieß wort deiner gnade an mir, jetzt, da ich dei-

ner hülfreichen unterstützung mehr als jemals benöthiget bin. Denn wie vielen zufallen bin ich bey meinen znnehmenden schwachheiten nicht ausgesetzt! Die schärfe der sinnen wird stumpf, das licht der augen dunkel, das gehör verschließt sich, alle werkzeuge des lebens fangen schon an zu brechen, und kraftlos zu werden. Wie elend wäre ich, wenn mich nun auch die hoffnung verliesse, welche ich auf dich und deine hülfe von je her gesetzt habe! So beweise denn nun auch an mir deine wunderbare güte, du Heiland derer, die auf dich trauen! Und wie du in meinem ganzen leben mein Trost und Schutz, mein Beystand und Erretter gewesen bist; so siehe mich auch jetzt gnädig an. Stärke meine sinnen, verjünge die kräfte meines unsterblichen geistes: und wenn dies mein elendes wohnhaus seinem einsturz sich nahet, so tröste mich damit, daß ich eine wohnung habe, die weit herrlicher ist, und die ewig bleibt in dem himmel. Ich weiß wohl, mein Gott, daß ich um der mannigfaltigen fehlritte meines lebens willen dieser deiner erbarmung nicht würdig bin;

bin: aber, o liebevoller Vater! solltest du das flehen eines deiner elenden geschöpfe verwerfen, das dir mit kindlichem vertrauen ergeben ist? solltest du nur, was mich betrifft, jenes wort vergessen, das du gesprochen hast: Die auf den Herrn hoffen, kriegen neue kraft: Fürchte dich nicht, würmlein Jakob! ich habe dich erlöst, ich habe dich bey deinem namen gerufen: du bist mein. Ja, mein Gott! ich bin dein; dein unterthan, dein erlöster, dein kind, in Christo mit dir versöhnet, durch die liebe mit dir verbunden, im glauben mit dir auf ewig vereinigt: ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. Ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu schanden werden. Gedenke nicht der sünden meiner jugend und meiner übertretungen; gedenke mein nach deiner grossen barmherzigkeit, und sey mir gnädig. Erfreue du mich jetzt, da die ganze welt wenig reizendes mehr für mich hat. Erfülle du mich mit dem Empfindungen deiner gnädigen gegenwart; daß mein herz in dir fröhlich sey; daß ich alles vergängliche mit edelmüthiger gleichgültigkeit ansehe; daß ich nur, was geistlich und ewig ist,

sehnlich verlange; daß ich die beschwerden des alters geduldig ertrage, dem ende meiner tage getroßt entgegen sehe, und mich mit weiser wachsamkeit täglich darzu bereit halte. So lange ich aber hier in dieser pilgerinschafft noch wallen muß: so weiche du nur mit deinem Geiste, mit deinen tröstungen nicht von mir. Wie freudig will ich denn alles ertragen, was du über mich verhängst! wie muthig den letzten kampf durch dich unterstützt antreten, durch deine kraft fröhlich überwinden, und dann ewig dir leben! Amen.

Gebet auf der Reise.

In deinem namen, Schöpfer und Erhalter meines lebens, will ich mich jetzt auf die reise begeben; gieb mir darzu kräfte, gesundheist und munterkeit. Bewahre mich auf derselben für allen unglücksfällen. Befiehl deinen Engeln, daß sie mich allenthalben auf den händen tragen, damit ich nicht irgendwo schaden nehme. Auf gefährlichen wegen nimm mich in deinen schutz! In der finstern nacht sey du mein hüter. Treibe ferne weg von mir alle böse menschen, die andern schaden.

den zu thun trachten. Laß mich hingegen dienstfertige und gutmüthige Leute antreffen, wenn mir auf meiner strasse ein unfall begegnete, oder ich sonst hülfe gebrauchte. In deine hände empfehle ich meinen leib und meine seele. (Ich empfehle dir die meinigen, mein haus und gut. Hilf mir, daß ich meine reise glücklich vollende, froh und zufrieden wieder zurück komme.) Bringe mich glücklich an den ort, wohin ich gehe! Führe mich, so lange ich hienieden noch ein pilgrim bin! Endige alle meine wege zu meiner seligkeit. Amen.

Gebet nach der Reise.

Gelobet seyst du, treuer Gott, daß du mein gebet erhörst; daß du mein schutz auf allen meinen wegen gewesen bist, und meine reise zu einem guten ende gebracht hast. Viele erfahren hast du von mir abgewendet: ich gedenke jetzt, da ich in sicherheit bin, mit einem gerührten herzen daran. Der unglücksfälle, die mir im verborgenem droheten, die mir unbekannt geblieben sind; sind gewiß noch weit mehrere. Aber du hast mich immer behütet, und sicher (zu den meinigen) geleitet. Ich frolocke jetzt; Es

ist gut unter der obhut Gottes zu stehen, und sich seinen beschützenden händen, voll vertrauen zu überlassen. Diese erfahrung, die ich aufs neue gemacht, stärke mich in meinem glauben an deine vorsehung, allmächtiger Gott! laß ferner deine augen über mich zum schutze offen stehen; dein segnen sey allenthalben mit mir. Behüte meinen ausgang und eingang von nun an bis in ewigkeit. Amen.

Gebet in allerley Kreuz und Leiden.

Was ich jetzt thue, das weißt du nicht, du wirst es aber hernach erfahren. Joh. 13, 7.

Verborgener Gott! du allein weißt, was mir zeitlich und ewig nützet. Ich sehe nicht weit in die zukunft hinaus, und erkenne in der ferne das ziel nicht, zu welchem du mich durch unbekannte wege hinführen willst. Vielleicht wären meine nachfolgenden schicksale weit kläalicher, wenn ich jetzt nicht dieß geringe ungemach zu erdulden hätte. Vielleicht willst du mich durch diese bittere arzeney von einer krankheit retten, die meinen geist würde getödtet haben. Und wie oft hast du manches deiner kinder durch

durch die finstern steige der
trübsal in eine heitere, ange-
nehme gegend des zeitlichen
glücks, der ehre und des ver-
gnügens geführet! O Allwis-
sender! dir will ich mich mit
allem, was ich habe und bin,
in stiller zufriedenheit getrost
überlassen; will nicht wählen,
wie, wo, oder wie lange ich le-
ben möchte; will mich sorgen-
los in deine Vaterhände da-
hin geben; unter gebet und
fleiß auf deine vorsehung hof-
fen; und übrigens alles, was
mir gut ist, im glauben an
Christum von dir erwarten.
Endlich werde ich doch finden,
daß deine absichten die besten,
meine wünsche aber eitel, oder
gefährlich gewesen sind. Wie
fröhlich werde ich dir danken,
wenn du mein leiden zu einem
mir nützlichen und seligen ende
gebracht hast! Mit welcher
überzeugung dann sprechen:
Alle wege meines Gottes sind
eitel güte und wahrheit des-
sen, die ihn fürchten! Des
Herrn rath ist wunderbar,
und er führet alles herrlich
hinaus. O Israel hat den-
noch Gott zum trost! wer nur
reines herzens ist. Meine see-
le ist stille zu Gott, der mir
hilft. Amen.

Gebet zur Zeit des Mangels
und der Sorgen der Nahrung.

I.

Ich bin arm und elend, der Herr aber
sorget für mich, Ps. 40, 18.

Mit betrübtem Herzen erken-
ne ich es vor dir allwissen-
der und gerechter Gott! daß ich
nicht nur diesen mich drücken-
den mangel, sondern noch weit
härtere begebenisse wohl verdie-
net hätte. Auch bin ich vielleicht,
was diese meine armuth be-
trifft, nicht ganz ohne schuld.
Aber, um deiner grundlosen
barmherzigkeit willen, sey mir
gnädig. Siehe an meinen jam-
mer u. mein elend, und vergieb
mir alle meine sünde. Sorge
für mich, wie du für alle deine
geschöpfe, als ein zärtlich gesin-
ter Vater zu sorgen pflegest.
Stille mein betrübtes herz
durch die hoffnung auf deine
anädige hülfe. Zu dir alleine
steht mein vertrauen. Du bist
der waisen schutz; der verlas-
senen trost; der fremdlingen
beystand. In deiner hand ste-
het es, meinen mangel zu än-
dern, und in überfluß zu ver-
lehen. Doch ich verlange
reichthum nicht: Laß mich nur
mein bescheiden theil speise
dahin nehmen; laß mich nur
in den versuchungen des man-
gels nicht unterliegen. Stärke
meine